

ESV

Compliance- und Risikomanagement

Anforderungen kennen –
Konzepte optimieren

Herausgegeben vom

Deggendorfer Forum zur
digitalen Datenanalyse e.V.

Mit Beiträgen von

Dr. Reinhard Preusche

Frank Romeike

Wolfgang Schaupensteiner

Prof. Dr. Josef Scherer

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Steckel

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 13640 7](http://www.esv.info/9783503136407)

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 13640 7

eBook: ISBN 978 3 503 13641 4

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2011

www.esv.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft
für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und
entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Das Thema „Compliance- und Risikomanagement“ hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen und stellt nicht nur für Großunternehmen eine Herausforderung dar, sondern betrifft immer mehr mittlere und kleinere Unternehmen. Wird Compliance vernachlässigt, riskieren das Unternehmen und die Geschäftsführung eine verschärfte Haftung und sie nehmen Wettbewerbsnachteile in Kauf.

Wolfgang Schauensteiner, der durch die Aufdeckung der sog. Frankfurter Korruptionsaffäre bekannt wurde und mehrere Jahre die Schwerpunktstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung von Korruption und Submissionsabsprachen in Frankfurt leitete, bevor er in die Wirtschaft wechselte und die Compliance-Abteilung eines Großunternehmens aufbaute, beantwortet in seinem Beitrag die Fragen, warum Compliance so wichtig ist und mit welchen Risiken ein Unternehmen bei fehlender Compliance rechnen muss. Er stellt die Grundelemente eines effizienten Compliance-Programms vor, bietet Lösungsvorschläge, wie Branchenverbände ihre mittelständischen Unternehmen bei Compliance unterstützen können und diskutiert, welche Bedeutung die Unternehmens-Ethik für Compliance hat.

In seinem Beitrag „Simulation kontra Rückspiegel“ stellt Frank Romeike, der Geschäftsführer und Eigentümer der RiskNET GmbH ist, eine alternative Vorgehensweise im Risikomanagement vor. Seine Erfahrungen beruhen auf der Implementierung des weltweiten Risikomanagement-Prozesses bei der IBM, wo Romeike als Risikomanager tätig war und mehrere internationale Projekte leitete.

Dr. Reinhard Preusche, der die Compliance-Abteilungen der Dresdner Bank und der Allianz Gruppe geleitet hat, entwickelte einen Ansatz, der auf Grund der Datenanalyse „Biotope“ im Unternehmen erkennt, die für Compliance-Verstöße anfälliger sind und dadurch ein potentielles Risiko für das Unternehmen darstellen. In seinem Beitrag stellt er am Beispiel Senior Management Non-IntegrityAlerts dar, ob und wie ein Unternehmen mit Hilfe solcher Warnhinweise Datenanalysen gezielter ansetzen und deren Ergebnisse besser interpretieren können.

In seinen Ausführungen beleuchtet Prof. Dr. Rudolf Steckel, der an der Universität Innsbruck das Institut für Rechnungswesen, Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung leitet und für die Forschung und Lehre im Bereich Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaftslehre zuständig ist, wie Internationale Prüfungsstandards (ISAs) Compliance-Ansätze beeinflussen können.

Er beschreibt u. a., was und für wen ISAs verpflichtend sind und wie der Prüfungsprozess nach ISA abläuft.

Prof. Dr. Josef Scherer, Professor für Wirtschaftsprivatrecht und Unternehmensrecht, insbesondere Risiko und Krisenmanagement, Sanierungs- und Insolvenzrecht an der Fachhochschule Deggendorf, schildert in seinem Beitrag, wie durch Risiko- und Compliancemanagement der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert und die persönliche Haftung für Gesellschafter reduziert werden kann.

An dieser Stelle möchte ich allen Referenten und Mitwirkenden im Namen des Vereins und persönlich recht herzlich danken für ihr großartiges Engagement und die Mühe, mit der sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen in diesen Tagungsband eingebracht haben. Ohne ihre Unterstützung wäre die Herausgabe dieses Bandes nicht möglich gewesen.

Mein besonderer Dank richtet sich für die organisatorische Unterstützung der Veranstaltung an das Team der DATEV eG sowie an die Mitarbeiter der dab: GmbH. Für die Anpassung der schriftlichen Beiträge an ein einheitliches Layout bedanke ich mich bei Fr. Sagstetter und Hr. Beck von der Hochschule Deggendorf sowie beim Erich Schmidt Verlag.

Georg Herde

Deggendorf, im Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
---------------	---

Wolfgang Schaubenstein

Grundzüge innerbetrieblicher und konzertierter Compliance-Management

Systeme	11
1 Korruption, Kartelle und Compliance.....	13
2 Grundelemente eines effizienten Compliance Programms.....	19
2.1 Prävention – korrektes Verhalten sichert Legalität im Geschäftsalltag....	20
2.2 Aufklärung – die Aufdeckung von Fehlverhalten ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Prävention.....	23
2.3 Reaktion – Regelverletzungen sind konsequent zu ahnden	24
2.4 Modellvarianten bei spezifischen Risiken	25
2.5 Compliance Organisation.....	25
3 Konzertierte Compliance-Lösungen	27
3.1 Unternehmensübergreifende Compliance-Lösungen.....	27
3.2 Verbandslösung.....	29
4 Compliance und Unternehmenskultur	31
5 Ausblick	33
6 Zusammenfassung.....	34

Frank Romeike

Simulation contra Rückspiegel: Risikoorientierte Unternehmenssteuerung

1 Ausgangslage und Problemstellung	37
2 Relevanz und aktueller Forschungsstand.....	40
3 Was versteht man unter einer risikoorientierten Unternehmensführung? ..	42
4 Bewertung der Risiken basierend auf Szenariobetrachtungen.....	45
5 Risikomanagement im Kontext des Controllings	48
6 Umsetzungsbeispiel Inntal	50
7 Interpretation der Ergebnisse	53
8 Fazit und Ausblick	55

Literaturverzeichnis.....	57
Abbildungsverzeichnis	58
Dr. Reinhard Preusche	
Typologie bestimmter Risikofelder für Compliance.....	59
1 Vorwort	61
2 Unsere Prämissen	63
3 Der MLT-Lösungsansatz	68
4 Beispiele	70
5 Was untersuchen wir derzeit?	73
Prof. Dr. Rudolf Steckel	
Compliance mit Internationalen Prüfungsstandards (ISAs)	75
1 Vorbemerkungen.....	77
2 Was sind ISAs?	79
3 Für wen sind ISAs verpflichtend?.....	82
3.1 Gesetzliche oder andere Regelungen zur Einhaltung der ISAs	82
3.2 Compliance-Erfordernis durch externe/interne Vereinbarung.....	82
3.3 Compliance-Erfordernis durch Qualitätskontrolle.....	83
3.4 Beispiel Bestätigungsvermerk.....	83
3.5 Compliance mit ISAs nach ISA 200	83
4 Ziele des Abschlussprüfers nach den ISAs und Management Assertions ..	85
4.1 Ziele des Abschlussprüfers	85
4.2 Management Assertions	85
5 Die wichtigsten Zyklen/Prozesse	88
6 Prüfungsprozess nach ISA	92
6.1 Auftragsannahme	92
6.2 Planung.....	93
6.2.1 Verständnis der Geschäftstätigkeit und des Umfelds	95
6.2.2 Wesentlichkeit.....	95
6.2.3 Dolose Handlungen und Related Parties.....	96
6.2.4 Internes Kontrollsystem	96
6.2.4.1 Kontrollumfeld.....	97
6.2.4.2 Risikobeurteilungsprozess.....	97

6.2.4.3	Rechnungslegungsbezogenes Informations- und Kommunikationssystem.....	97
6.2.4.4	Abschlussprüfungsrelevante Kontrollaktivitäten.....	98
6.2.4.5	Kontrollumfeld Überwachung von Kontrollen.....	99
6.2.5	Risikobewertung	99
6.2.5.1	Bedeutsame Risiken	100
6.2.5.2	Spezifische Risiken	102
6.2.6	Anpassung der Risikobeurteilung	102
6.3	Prüfungsdurchführung.....	103
6.4	Abschluss der Prüfung	105
7	Datenanalyse zur Unterstützung der Compliance.....	108
8	Zusammenfassung.....	109
	Literaturverzeichnis.....	110

Prof. Dr. Josef Scherer

	Der Managerrisikokoffer – Nachhaltig Mehrwert schaffen und Haftung reduzieren durch Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement	111
1	Ziele und Interessenlage von Gesellschaftern und Anteilseignern (shareholder), Geschäftsführern und stakeholder	113
2	Vorhandene Rahmenbedingungen für die Zielerreichung: Herausforderungen und Trends für Unternehmenslenker im 21. Jahrhundert.....	114
3	Trends in der Unternehmerhaftung	116
4	Risiko und Chancenpotenzial aus Sicht von Unternehmen und Banken.....	118
5	Nachhaltige Unternehmenswertoptimierung bei gleichzeitiger Haftungsreduzierung: Ein Widerspruch?.....	120
5.1	Nachhaltige Unternehmenswertoptimierung versus klassische Unternehmensbewertungsmethoden	120
5.2	Faktoren nachhaltiger Unternehmenswertoptimierung und neue Aspekte für Unternehmensbewertungsmethoden.....	123
5.3	Compliancerisiken optimal managen.....	124
5.4	Alter Wein in neuen Schläuchen?.....	129
6	Nachhaltiger Mehrwert durch Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement nicht nur für Manager	130
7	„Tue Gutes und rede darüber ...“	132